



Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Es informiert Sie Dr. Andreas Paust

Anschrift Rathaus Barmen
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563 5972
Fax (0202) 244 0987
E-Mail paust@spdrat.de

Datum 09.07.2004

Drucks. Nr. VO/3296/04
öffentlich

Herrn Oberbürgermeister Dr. Hans Kremendahl

Antrag

Zur Sitzung am	Gremium
14.07.2004	Hauptausschuss
19.07.2004	Rat der Stadt Wuppertal

Zukunft des ÖPNV

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

namens der SPD-Fraktion stelle ich folgenden Antrag.

1. Der Rat stellt fest, dass vor dem Hintergrund des EuGH-Urteils vom 24.7.2003 die Stadt Wuppertal mit der Wuppertaler Stadtwerke AG ein Verkehrsunternehmen besitzt, das auch in Zukunft auf der Basis von Eigenproduktion auf dem sich wandelnden ÖPNV-Markt bestehen kann.
2. Die Stadt Wuppertal betraut die Wuppertaler Stadtwerke AG mit der Durchführung der Verkehrsleistung für die Stadt Wuppertal. Hierzu werden objektive und transparente Ausgleichsparameter aufgestellt, die sich mit folgenden Inhalten befassen: Leistungsangebot, Umfang von Eingriffen in das laufende Leistungsangebot (z.B. Sonder- und Schülerverkehr), finanzieller Ausgleich für gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen. Zur Bewertung eines eventuellen Kostenausgleichs durch die Stadt Wuppertal sind die Kosten eines durchschnittlichen, gut geführten Unternehmens heranzuziehen. Details werden in der ÖPNV-Kommission des Rates beraten.

Begründung

Der öffentliche Personennahverkehr ist in Wuppertal hervorragend ausgebaut. Das Angebot mit Bussen, Schwebebahn und AnrufSammelTaxis sichert die Erreichbarkeit auch innenstadtferner Ortsteile. Die WSW stellen der Bevölkerung zugleich ein sicheres und zuverlässiges Verkehrssystem zur Verfügung, das sich durch Wirtschaftlichkeit und Umweltfreundlichkeit auszeichnet. Darüber hinaus bietet die WSW AG zahlreiche Dienstleistungen im Bereich Strom-/Gas- und Wasserversorgung. Außerdem stellt die WSW AG eine Vielzahl von Arbeits- und Ausbildungsplätzen für Wuppertalerinnen und Wuppertaler zur Verfügung.

Die WSW AG erbringt nicht nur Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt, sie bietet auch einen messbaren finanziellen Nutzen für die Stadt Wuppertal: Der Querverbund bei der WSW AG erspart der Stadt jährlich Ausgaben in Höhe von 16 Mio. €. Durch zahlreiche Restrukturierungsmaßnahmen hat die WSW AG bewiesen, dass sie sich dem Wettbewerb stellen kann. Die derzeitigen Defizite im Verkehrsbereich sind zum größten Teil dem Betrieb des Wuppertaler Wahrzeichens Schwebebahn geschuldet.

Vor diesem Hintergrund ist ein klares Bekenntnis der Stadt Wuppertal zu ihrem Verkehrsunternehmen erforderlich. Es darf nicht zu den in England berüchtigten Standardabsenkungen auf Kosten der Verkehrssicherheit und der Verkehrsleistungen für die Bürgerinnen und Bürger kommen.

Deshalb muss die Stadt jetzt die WSW AG mit der weiteren Durchführung der Verkehrsleistungen in Wuppertal betrauen. Das EuGH-Urteil vom 24.7.2003 gibt ihr dazu die nötige Rechtssicherheit. In diesem Urteil wurden folgende Eckpunkte festgelegt: es muss die Betrauung des Unternehmens mit gemeinwirtschaftlichen Aufgaben erfolgen; es müssen objektive und transparente Ausgleichparameter aufgestellt werden; der Kostenausgleich darf die gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen nicht übersteigen; die Bewertung der Höhe des Kostenausgleichs ist durch eine Kostenanalyse möglich. Die Betrauung der WSW AG kann durch einen Verkehrsvertrag, einen Rechtsakt oder ein Bündel aus Rechtsakten erfolgen, aus denen sich klar die definierten gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen ergeben.

gez. Klaus Jürgen Reese
Fraktionsvorsitzender